

DAKOSYnews



Volles Haus beim DAKOSY-Kudentag am 24. November 2011

Rund 300 Kunden besuchten am 24. November 2011 den Kundentag in Hamburg. Für das Vortragsprogramm konnten namhafte Vertreter aus der Logistik und von Behörden gewonnen werden, die zu aktuellen wirtschaftlichen und politischen Themen rund um die Entwicklung in der See-/Luftfracht- und Zollabwicklung referiert haben.

Großes Interesse galt dem Vortrag von Susanne Thieme vom Hauptzollamt Hamburg-Hafen, die über die Aufhebung des Hamburger Freihafens zum 1. Januar 2013 informierte. Sie empfahl allen Unternehmen, die von der Aufhebung betroffen sind, sich zügig um die Umstellung zu kümmern, da zum Jahreswechsel 2013 keine Fristverlängerung und auch keine Grace-Period erwartet werden könnten. Ab dem Stichtag 1. Januar 2013 würden für den gesamten Hamburger Hafen die Rechtsvorschriften eines Seezollhafens gelten. Ausnahmen werde es nicht geben.



Susanne Thieme, HZA Hamburg-Hafen



Ulrich Wrage, Vorstand DAKOSY

[Fortsetzung auf Seite 2](#)

Informieren Sie sich in dieser news heute außerdem über:

- >> **IMP Importplattform** Neue Funktionen erhöhen Attraktivität für die Spedition
- >> **UNIKAT** Neue Hinterlandanbindung für den Hamburger Hafen
- >> **Kundenzufriedenheit** Ergebnisse der DAKOSY-Kundenumfrage 2011
- >> **Port Community Benchmark Survey** Bestnoten für DAKOSY in der IAPH-Analyse
- >> **DAKOSY persönlich** Simon Lembke

Auch die anderen Vorträge, von Jutta Knell vom DSLV – über Antiterrormaßnahmen und Embargos – sowie von Franz Schwanke über den aktuellen Entwicklungsstand der Importplattform, von Dr. Andreas Jahnke von der Lufthansa Cargo über die Luftfrachtabfertigung am Frankfurter Flughafen und zu guter Letzt von Jörg Pollmann, der als Hafenskapitän bei der HPA Hamburg Port Authority über die Schiffsgrößenentwicklung und die damit verbundenen Herausforderungen für den Hamburger Hafen berichtete, wurden sehr gut besucht. Der Besucherandrang war insgesamt so stark, dass die Vorträge in einen zweiten Vortragsraum per Video übertragen werden mussten, damit alle Besucher die Vorträge hören und sehen konnten.

Gut angenommen wurden ebenfalls die Informations- und Themenstände zu den verschiedenen Produkt- und Service-



Jutta Knell, DSLV



Dr. Andreas Jahnke, Lufthansa Cargo



Jörg Pollmann, Hafenskapitän HPA

schwerpunkten, da an diesen auch individuelle Fachgespräche mit den jeweiligen DAKOSY-Ansprechpartnern möglich waren. Einen bunten und geselligen Abschluss fand der Kunden-

tag beim abendlichen Get-2-gether im Weinkeller Cremon, bei dem bei gutem Wein und verschiedenen kulinarischen Leckereien der Tag in ungezwungener Atmosphäre ausklang.

IMP Importplattform: Transparent und effizient – Neue Funktionen erhöhen die Attraktivität der IMP für die Spedition



Die Import Message Platform – kurz IMP – unterstützt seit zwei Jahren die Importprozesse im Hamburger Hafen und wird bereits von vielen Hafenkunden genutzt. Mit 43 Reedern und Linienagenten ist die Seeseite gut abgedeckt, auch die sieben großen Containerterminals des Hamburger Hafens sind angebunden. Lediglich die Speditiionsseite ist noch nicht in ausreichender Anzahl vertreten.

Durch neue Funktionen, auch in Hinblick auf den Wegfall des Hamburger Freihafens zum 1. Januar 2013, wird sich nun die Attraktivität der IMP für die Spedition stark erhöhen.

Von den neuen Funktionen ist insbesondere der Status der ATB-Nummer hervorzuheben. Die ATB-Nummer wird im Rahmen der Summarischen Anmeldung durch den Zoll generiert und über die IMP den beteiligten Transportpartnern zur Verfügung gestellt. Für das Gebiet der Freizone gilt, dass die ATB-Nummer mit der Löschmeldung des Terminals automatisch bestätigt bzw. erledigt wird. Außerhalb der Freizone bzw. mit dem Wegfall der Freizone ab 1. Januar 2013 gilt jedoch für den gesamten Hamburger Hafen, dass die ATB-Nummer erst mit der Eröffnung des Zollfolgeverfahrens, z.B. mit der „Anmeldung zum Freien Verkehr“, erledigt wird.

Darüber hinaus wird zurzeit die Anbindung zweier weiterer Behörden realisiert. Vom Veterinäramt Grenzdienst werden Statusinformationen voraus-

sichtlich bereits ab April 2012 über die IMP verfügbar sein. Die Schnittstelle zur Pflanzengesundheitskontrolle wird bis zur zweiten Jahreshälfte in Betrieb genommen werden, so dass dann ebenfalls Anmeldungen und Statusmeldungen zwischen Spediteur und Behörde über die IMP ausgetauscht werden können.

Ein weiterer Entwicklungsschwerpunkt der IMP konzentriert sich auf den Hinterlandtransport. Durch die Anbindung der Verkehrsträger Bahn und Truck kann der Spediteur (voraussichtlich ebenfalls ab der zweiten Jahreshälfte) Auftragsdaten übermitteln und aktuelle Statusinformationen bis hin zum Abschluss des Transportprozesses im Hinterland erhalten.

Neue Hinterlandanbindung für den Hamburger Hafen: DUSS-Umschlagbahnhöfe erhalten frühzeitig Informationen über erwartete Züge und ihre Ladung



UNIKAT Über eine neue Schnittstelle werden künftig die Umschlagbahnhöfe der DUSS mit aktuellen Informationen über die aus dem Hamburger Hafen erwarteten Züge und ihre Ladung versorgt.

Die Anbindung erfolgt über die Plattform UNIKAT, die für eine optimierte Verkehrsträgerabwicklung mit Schwerpunkt auf den Eisenbahnverkehr im Hamburger Hafen sorgt.

UNIKAT bietet Schnittstellen zu den Verkehrsträgern (Bahn, Truck, Feeder/Binnenschiff), Spediteuren, Kaiumschlagsterminals, Zollbehörden sowie zu den für die Bahnabwicklung relevanten IT-Systemen in Hamburg und Bremerhaven (HABIS, WADIS, CODIS etc.). Die Plattform unterstützt die Frachtführer damit umfassend bei der Abwicklung ihrer Transportprozesse. Die Schnittstelle zur DUSS, einem der größten Terminalbetreiber im Binnenland für die intermodalen Schiene-Straße-Verkehre, komplettiert die bestehende Angebotspalette von UNIKAT.

Die Vormeldedaten, die den Umschlagbahnhöfen frühzeitig – d.h. sobald die Züge den Hamburger Hafen verlassen – zugesendet werden, bieten Informationen über die Zugzusammensetzung und alle geladenen Container. Dies schließt Detailinformationen über die Positionen der Container auf dem Zug, über die

Containernummern, Größen und Gewichte ein, die wichtige Hilfestellungen für eine frühzeitige Umschlagplanung im Empfangsbahnhof geben. So kann über die Containernummer vorab zugeordnet werden, wie und mit welchem Verkehrsträger der Weitertransport erfolgen soll.

Der Pilotbetrieb startet bereits diesen Februar. Als erster Bahnhof wird der Umschlagbahnhof München-Riem mit den Vormeldedaten eines UNIKAT-Kunden versorgt. Nach erfolgreicher Pilotierung kann die neue Schnittstelle von allen UNIKAT-Kunden für alle Umschlagbahnhöfe der DUSS, die vom Hamburger Hafen angefahren werden, genutzt werden.

Rudolf Hetzel, Anwendungsmanager Betriebs-Leitsystem Umschlagbahnhöfe (BLU) bei der DB Netz AG, rechnet mit erheblichen Verbesserungen für die Disposition und die Abfertigung: „Ist den Umschlagbahnhöfen bekannt, welche Ladung bzw. welche Container sich auf den heranrollenden Zügen befinden, können die Mitarbeiter vor Ort den Weitertransport frühzeitig vorbereiten und durch die verbesserte Einsatz-

planung der Ressourcen eine schnellere Transportabwicklung erreichen, die auch den Transportpartnern, d.h. den Eisenbahnverkehrsunternehmen, den Spediteuren und den Empfängern zugute kommt.“

Nicolai Port, DAKOSY-Abteilungsleiter Verkehrsträger, sieht die neue Anbindung als wichtigen Schritt für eine engere elektronische Anbindung der Binnenbahnhöfe an den Hamburger Hafen: „Sobald die Pilotierung erfolgreich abgeschlossen ist und weitere UNIKAT-Kunden die **kostenfreie** Schnittstelle nutzen, werden wir diese um den zurücklaufenden Informationsfluss erweitern – d.h. von den Binnenbahnhöfen an die Eisenbahnverkehrsunternehmen – sprich an UNIKAT. Im Fokus stehen die Statusinformationen, wie z.B. „am Umschlagbahnhof angekommen“, Umladung auf LKW bzw. Zug ist erfolgt“ oder auch zum Verbleib der Leercontainer im Hinterland. Als weiteren Schritt planen wir in diesem Jahr die vollständige Integration dieser neuen Schnittstelle in die IMP. Damit können alle angeschlossenen Teilnehmer transparente Informationen zum Hinterlandtransport ihrer Sendungen schnell und einfach abrufen.“

>> **Kunden bestätigen ihre Zufriedenheit mit DAKOSY-Services und -Anwendungen**

Zum Ende des Jahres 2011 haben wir 1.700 Kunden per Online-Fragebogen über ihre Zufriedenheit mit DAKOSY und den von ihnen genutzten Services und Anwendungen befragt.

360 Kunden haben unsere Fragen beantwortet und zurückgesendet, dies entspricht einer Rücklaufquote von 21 %. Auch war die Verteilung über die Branchen und Unternehmensgrößen so ausgewogen, dass wir im Ergebnis einen repräsentativen Querschnitt erhalten haben. Das Ergebnis ist positiv und freut uns sehr: Unsere Kunden

sind mit DAKOSY zufrieden (Notendurchschnitt 2,0). Eine besonders gute Bewertung hat die Frage nach der „Qualität der Betreuung und Beratung“ mit einer „2+“ erzielt. Ebenso gut benotet wurde die „Verlässlichkeit in der Zusammenarbeit“. Aber auch alle anderen Fragen zu DAKOSY, ihren Services und Anwendungen sowie zur Qualität der Kundenbetreuung erhielten gute Noten. Sehr aufschlussreich waren die vielen Freitextantworten mit Anmerkungen zu DAKOSY bzw. zu den genutzten Services und Anwendungen. Zur-

zeit prüfen wir die darin enthaltenen Verbesserungsvorschläge auf ihre Umsetzbarkeit. Über das insgesamt sehr gute Ergebnis der Umfrage sind wir zufrieden. Wir konnten unsere Bewertungen in allen Bereichen im Vergleich zur letzten Umfrage halten oder sogar verbessern. Selbstverständlich werden wir weiterhin daran arbeiten, unsere Anwendungs- und Servicequalität zu verbessern bzw. konsequent auf dem derzeit hohen Niveau zu halten. Unser Dank gilt allen Kunden, die an der Umfrage teilgenommen haben.

Bestnoten für DAKOSY

Internationale Hafenorganisation IAPH analysiert Hafenkommunikations-Systeme



In einer umfangreichen Analyse hat die Hafenvereinigung „International Association of Ports and Harbors“ (IAPH) 13 Hafenkommunikationssysteme auf den Prüfstand gestellt. Mit dabei war auch DAKOSY. Die Ergebnisse wurden in der „Port Community Systems Benchmark Survey“ zusammengefasst.

Über ein halbes Jahr nahm sich ein fünfköpfiges, internationales Expertenteam der IAPH Zeit, um Hafenkommunikations- und -telematiksysteme unter die Lupe zu nehmen. Neben Hamburg wurden u.a. IT-Dienstleister und Behörden aus den Häfen Le Havre und Marseille (Frankreich), Felixstowe (Großbritannien), Fukuoka und Nagoya (Japan), Antwerpen (Belgien), Seoul (Südkorea), Rotterdam (Niederlande) und Barcelona (Spanien) berücksichtigt.

Die Anwendungen von DAKOSY finden sich bei vielen Kriterien im Vergleich ganz oben. Die Qualität der begleitenden IT-Dienstleistungen spielt für Hafenkunden die gleiche Rolle wie der eigentliche Umschlag oder die Hinterlandanbindungen. Die Ergebnisse der neutralen IAPH-Studie und das Abschneiden Hamburgs darin sind ein wichtiges Marketingargument für Verkehre über den Hamburger Hafen. Zu den grundsätzlichen Kriterien wie Betriebsdauer und damit Erfahrung der Systemanbieter, Geschäftsstruktur, jährlicher Umsatz, Nutzungs-

art (optional oder verpflichtend für Hafenkunden), Entstehungskosten der Kernanwendung oder Anzahl der angebundenen Unternehmen, flossen eine ganze Reihe weiterer Punkte in die Untersuchung ein. Vor allem bei den Kriterien Funktionsumfang und Grad der Automatisierung liegt DAKOSY im oberen Bereich. So bildet DAKOSY deutlich mehr Funktionen ab als viele der Systeme in anderen Häfen. Das bedeutet, dass die Integration der einzelnen Datenströme sowie der Grad der Wiederverwendung der Daten, beispielsweise durch die Importplattform, in Hamburg als besonders hoch einzustufen sind.

Die Einbindung der wichtigen Hinterlandverkehre und deren Nachverfolgung (Tracking) werden neben Hamburg nur noch von wenigen anderen Systemen unterstützt. Und auch die Ausweitung der Kommunikationskette auf die Wasserseite wurde nach den Ergebnissen der Studie außer von DAKOSY bisher von keinem der analysierten Systeme umgesetzt. Gerade diese wasserseitige Kommunikation ist von immer

stärkerer Bedeutung: Die Anzahl der Schiffsbewegungen auf der Elbe, vor allem auch von Großschiffen, steigt wieder. Damit nimmt auch die Komplexität der Prozesse für die Planung und Durchführung der Schiffsabfertigung zu. Der Hafen benötigt daher schnellere Informationen für alle beteiligten Unternehmen und damit eine höhere Transparenz des gesamten Prozesses.

Hier setzt DAKOSY mit seiner neuen, speziell auf die Bedürfnisse Hamburgs zugeschnittene IT-Plattform „PRISE“ (Port River Information System Elbe) an. Sie wird existierende Informationen zu den Bereichen Schiffszulauf, Schiffsabfertigung und Schiffsabgang zusammenführen und den Beteiligten wie Makler, Schlepper, Festmacher, aber vor allem auch den Terminals aktuell zur Verfügung stellen. Davon profitiert die komplette Hamburger Hafenwirtschaft: Mit diesem Alleinstellungsmerkmal zu anderen Häfen erleichtern wir die Planung der Schiffszuläufe und -abgänge. Auch verbessern sich die Reaktionsmöglichkeiten auf kurzfristige Veränderungen für alle Partner deutlich.

>> DAKOSY persönlich...



Simon Lembke
Stellvert. Abteilungsleiter
Port Communication Services

Seit November 2011 verstärkt Simon Lembke als stellvertretender Abteilungsleiter den Bereich Port Communication Services – kurz PCS. In dieser Abteilung werden alle von DAKOSY bereitgestellten Port-Services und -Anwendungen entwickelt und betreut. Hierzu zählen neben den EDI-Services, wie z. B. ZAPP, UNIBOOK und Bill of Lading auch die Kommunikationsplattformen IMP und EMP sowie die in Entwicklung befindlichen IT-Systeme PRISE (Port River Information System Elbe)

für den Hamburger Hafen und FAIR@Link, das künftige Cargo Community System für den Frankfurter Flughafen.

Mit Simon Lembke erhält diese zentrale DAKOSY-Abteilung kompetente Verstärkung, zumal er – mit seinen 31 Jahren – bereits zwölf Jahre DAKOSY-Erfahrung vorweisen kann. Während seines Wirtschaftsinformatik-Studiums an der Fachhochschule Wedel war er für DAKOSY als Werkstudent tätig. Zum Januar 2004 startete er als Festangestellter in der Abteilung Verkehrsträger und unterstützte bei der Programmierung von HABIS-Zoll. Im Anschluss gehörte er für mehrere Jahre zum Rechenzentrumsbereich und war abteilungsübergreifend in die Entwicklung vieler neuer Services und Anwendungen integriert. Zuletzt realisierte er die EDI-Schnittstellen zu den europäischen Zollbehörden im Rahmen der ICS-Inbetriebnahme.



verbio
Biofuel and Technology

DAKOSY-Referenz: VERBIO AG

VERBIO nutzt die webbasierte EMCS-Lösung von DAKOSY

Die VERBIO AG arbeitet an den vier Standorten Leipzig, Bitterfeld, Schwedt und Zörbig mit der EMCS-Lösung von DAKOSY. Insgesamt werden monatlich über 300 EMCS-Anmeldungen über ZODIAK-EMCS an den Zoll gesendet.

Das IT-Verfahren EMCS betrifft grundsätzlich alle Unternehmen, die verbrauchssteuerpflichtige Waren unter Steueraussetzung innerhalb der EU befördern wollen. Betroffen sind neben den Unternehmen, die Energieerzeugnisse transportieren, auch Unternehmen, die Bier, Branntwein, branntweinhaltige Waren und Tabakwaren befördern. Das Verfahren, das seit Anfang 2010 schrittweise in der EU eingeführt wurde, gilt seit dem 1. Januar 2012 verbindlich für alle Versandvorgänge in Deutschland und der EU.

Die VERBIO AG hat sich frühzeitig mit dem neuen IT-Verfahren EMCS beschäftigt und bereits im Herbst 2009 Kontakt zu verschiedenen Softwareanbietern aufgenommen. Im Frühsommer kam es zu der Entscheidung, die EMCS-Transporte über die webbasierte Lösung von DAKOSY abzuwickeln.

Über die VERBIO AG

>> Die VERBIO AG ist einer der führenden, konzernunabhängigen Hersteller und Anbieter von Biokraftstoffen und zugleich der einzige großindustrielle Produzent von Biodiesel, Bioethanol als auch Biogas in Europa.

Die Nominalkapazität beträgt rund 450.000 Tonnen Biodiesel, 300.000 Tonnen Bioethanol und 480 Gigawattstunden Biogas pro Jahr. VERBIO liefert seine Produkte direkt an die europäischen Mineralölkonzerne, Mineralölhandelsgesellschaften, freie Tankstellen, Speditionen, Stadtwerke und Fahrzeugflotten. Darüber hinaus vertreibt die VERBIO hochwertiges Pharmaglyzerin für die Konsumgüter- und Kosmetikindustrie.

Innerhalb des Konzerns agiert die VERBIO Vereinigte BioEnergie AG als Management-Holding. Das operative Geschäft betreiben die Tochtergesellschaften VERBIO Diesel Bitterfeld GmbH & Co. KG, VERBIO Diesel Schwedt GmbH & Co. KG, VERBIO Ethanol Schwedt GmbH & Co. KG, VERBIO Ethanol Zörbig GmbH & Co. KG und die Märka GmbH.

Zufrieden mit ZODIAK-EMCS



Für Knut Peters, Leiter Konzern-Controlling bei der VERBIO AG und verantwortlich für die Einführung von EMCS im Unternehmen, war der Entscheidungsprozess relativ unproblematisch: „Wir wickeln monatlich mehr als 300 Vorgänge ab, die wir unter EMCS anmelden müssen – und zwar von vier Unternehmensstandorten aus. Aufgrund des hohen Volumens haben wir uns frühzeitig mit den veränderten gesetzlichen Vorgaben beschäftigt. Bei der Auswahl der geeigneten Software war für uns wichtig, dass die Software parallel und flexibel von jedem Standort zugenutzt werden kann, die Vorgänge übersichtlich und einfach eingegeben und überwacht werden können und uns ein umfassender Support bei der Einführung und dem Betrieb der Software geboten wird. Die Lösung von DAKOSY hat uns gut gefallen. Unsere Mitarbeiter, die mit der Lösung arbeiten sollten, waren in den Entscheidungsprozess eingebunden. Ihnen gefiel insbesondere die übersichtliche und selbsterklärende Oberfläche von ZODIAK-EMCS. Ausschlaggebend für unsere Entscheidung war letztlich auch die professionelle und fachkundige Beratung durch die Ansprechpartner von DAKOSY.“

Mit Unterstützung durch DAKOSY wurde Anfang 2010 für VERBIO die EMCS-Teilnehmerregistrierung bei der deutschen Zollverwaltung beantragt. Nach einer umfassenden Implementierungs- und Testphase ging ZODIAK-EMCS im Juni 2010 an den vier VERBIO-Standorten in Betrieb. Die Mitarbeiter greifen über das Internet auf die ZODIAK-EMCS zu, erfassen ihre EMCS-Vorgänge und lösen per Knopfdruck den Sendeprozess an das IT-System EMCS aus. Die Rückmeldungen fließen ebenfalls automatisch zurück in ZODIAK-EMCS und können dort eingesehen und ausgedruckt werden.



„Die Zusammenarbeit mit DAKOSY war während der Einführung sehr gut und kooperativ. Auch jetzt im laufenden Betrieb fühlen wir uns beim DAKOSY-Support gut und kompetent aufgehoben. Die Anwendung selbst ist übersichtlich aufgebaut und verfügt über viele komfortable und für uns wichtige Funktionen. Neben dem Adress- und Artikelstamm, den wir in ZODIAK-EMCS hinterlegen und pflegen können, nutzen wir auch das E-Mail-Benachrichtigungssystem, welches wir entsprechend unserer Bedürfnisse konfigurieren können und die umfangreichen Such- und Filterfunktionen. Im Notfallverfahren können wir auf den Formulardruck ausweichen. Die EMCS-Abwicklung läuft an allen Standorten reibungslos. Mit unserer Entscheidung für DAKOSY sind wir nach wie vor sehr zufrieden.“

